

Nach dem 2. Weltkrieg entwickelte S. eine rege publizistische Tätigkeit. U. a. veröffentlichte er in der polnischen Soziologischen Rundschau einige methodologische Studien und einen Aufsatz über den „Begriff des sozialen Milieus“. Bemerkenswert ist die Sachlichkeit seiner Arbeiten, die in dieser für die polnische Wissenschaft besonders schwierigen Periode publiziert worden sind. — Gegenwärtig beschäftigt sich S. mit der Soziologie der „Intelligentia“ und mit dem Problem der Universitäten (vgl. z. B. „Intelligentia und Gesellschaft“ (polnisch), 1957; *Responsabilité sociale de l'université*, in: *Bulletin de l'Association Internationale des Universités*, 1957).

A. Miller

### Szczurkiewicz, Tadeusz

Polnischer Soziologe; Schüler Znanięckis und Bystron's, vor dem Kriege Priv.-Doz. und seit 1947 Prof. für Soziologie an der Univ. Posen. — Sein Werk „Rasse, Milieu, Familie“ (1938, poln.) enthält u. a. einige Studien zur Kritik der rassistisch-anthropologischen Richtung in der Soziologie und zur Entstehung und Entwicklung der Familie.

A. Miller

## T

### Tachtarew, Konstantin

Russischer Ethnosoziologe, 1871—1921; Schüler und Nachfolger von M. M. Kowalewski (s. d.); begründete 1919 mit M. Gredeskul und Sorokin das Soziologische Institut.

T. vertrat eine Art „Beziehungslehre“, die die Formen gesellschaftlicher Wechselwirkungen (sozialer Kontakt, Isolierung, Konflikt usw.) erforschen soll. Besondere Bedeutung erlangten seine Untersuchungen über die Entstehung der Kulturen primitiver Gesellschaften, auch der rückständigen Völker der Gegenwart, wobei er namentlich die Stämme Australiens als Beispiel heranzieht.

Hauptwerke: Očerki po istorii perwobytnoj kultury (Grundrisse zur Geschichte der Urkultur), 1907. — Nauka ob obščestvennoi žizni (Die Wissenschaft vom sozialen Leben), 1920. — Srawnitelnaja istoria raswitia tchelowečeskawo obščestwa (Vergleichende Geschichte der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft), 1924.

Z. Rudy

### Taine, Hippolyte

\* 21. 4. 1828 in Vouziers (Ardennes), † 5. 3. 1893 in Paris; wurde 1852 Lehrer der Rhetorik in Poitiers und hatte 1864—84 die Professur für Kunstgeschichte an der *Ecole des Beaux-Arts* in Paris inne; 1878 in die *Académie française* aufgenommen.

Obgleich nicht eigentlich zur Soziologie zählend, hat T. durch seine literar-historischen Arbeiten, in denen er seine an Comtes Positivismus sich anlehnenden Theorien darstellte, zur Verbreitung der Comteschen Ideen und damit zur Popularisierung der Soziologie beigetragen; er dürfte neben E. Renan der einflußreichste wissenschaftliche Schriftsteller der Dritten Republik gewesen sein. Er war bemüht nachzuweisen, daß mit Hilfe der naturwissenschaftlichen Methode, durch Abstraktion und Typisierung, sich auch in der Geschichte Gesetze auffinden lassen. Milieu und Rasse werden